



Für die Passanten alles andere als ein Wohlfühlort: Die Unterführung beim Bahnhof Dübendorf. Foto: Thomas Bacher

Ausprobieren, wie Zivilcourage geht

Die Stadt Dübendorf hat die Bevölkerung gefragt, wo sie sich wohlfühlt – und wo nicht. Darauf basierend werden jetzt Zivilcourage-Rundgänge organisiert.

Drei Monate lang konnten die Dübendorfer an einer Online-Umfrage zu ihrem Wohlbefinden im öffentlichen Raum teilnehmen. Nun liegt das Ergebnis vor.

«65 Personen haben die Umfrage abgeschlossen, das ergibt natürlich keine repräsentative Aussage», sagt Alexandra Fink, Beauftragte öffentlicher Raum in Dübendorf. Das sei jedoch auch nie das Ziel gewesen. «Die Umfrage dient uns lediglich als Grundlage dafür, die Zivilcourage-Rundgänge zu konzipieren, die wir im September durchführen.»

Bahnhausunterführung? Lieber nicht!

Die Auswertung zeigt, dass die teilnehmenden Personen an zwei Orten tendenziell ungern unterwegs sind. Am Glattufer in der Umgebung Bahnhofstrasse fühlen sich 43 Prozent «eher unwohl» bis «sehr unwohl», in der Unterführung des Bahnhofs Dübendorf

sind es gar 69 Prozent, wobei es gemäss Alexandra Fink deutlich mehr Frauen als Männer sind, die diese Bereiche als negativ beurteilen.

Sicher fühlen sich die Leute hingegen auf den Schulhausarealen. Hier geben 71 Prozent an, dass sie sich «eher wohl» bis «sehr wohl» fühlen. Noch ein bisschen besser schneidet das City Center ab, das ebenso gut bewertet wurde wie die Frage nach dem allgemeinen Wohlbefinden in Dübendorf.

Theater spielt bedrohliche Situationen

Diese Erkenntnisse fliessen nun also in die Planung der Zivilcourage-Rundgänge für die Bevölkerung ein, die Anfang September im Rahmen der Präventionskampagne «Dübi schaut hin» stattfinden. Dabei spielen Mitglieder des Forumtheaters Schweiz Szenen

nach, die allgemein als bedrohlich empfunden werden könnten, also etwa eine Gruppe pöbelnder Jugendlicher oder Betrunkener.

«Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bekommen die Gelegenheit, auszuprobieren, wie sie intervenieren und Zivilcourage zeigen können, ohne sich selber in Gefahr zu bringen», sagt Fink. Wenn man ein mögliches Verhalten schon mal erprobt habe, gebe einem das im Ernstfall mehr Sicherheit.

Die Telefonnummer 117 als Option

Auf den Rundgängen mit dabei sind Vertreter der Fachstelle Gewaltprävention Zürcher Oberland und der Stadtpolizei, die Tipps geben und laut Fink auch erläutern werden, wann es besser sei, die Nummer 117 zu wählen. «Auch das ist eine Form von Zivilcourage.»

Zivilcourage-Rundgänge am 2. September

Zivilcourage-Rundgänge am Samstag, 2. September, von 10 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr mit anschliessendem Apéro und Austausch im Stadthaus. Anmeldung bis 26. August entweder über die Kampagnen-Website [www.duebi-](http://www.duebi-schaut-hin.ch)

[schaut-hin.ch](http://www.duebi-schaut-hin.ch) oder per Mail an die Beauftragte öffentlicher Raum, Alexandra Fink alexandra.fink@duebendorf.ch (gewünschte Zeit angeben). Die Teilnehmerzahl pro Rundgang ist auf 20 Personen beschränkt. *tba*

IN EIGENER SACHE

Neuer CEO für die Zürcher Oberland Medien AG



Der Verwaltungsrat der Zürcher Oberland Medien AG, zu der auch der «Glattaler» gehört, hat entschieden, Veränderungen

einzuleiten. Medienunternehmen sind auch in den Jahren 2022 und 2023 weiter unter Druck geraten. In der strategischen mittel- bis langfristigen Sicht konnten die Ziele bis jetzt nicht erreicht werden. Um die Marktposition und die strategische Ausrichtung voranzubringen und die Transformation konsequenter umzusetzen, hat der Verwaltungsrat beschlossen, mit Ralph Brechlin einen neuen CEO zur Führung des Unternehmens einzusetzen.

Brechlin war langjähriger CEO des Medienunternehmens Argus Data Insights. Er hat die Geschäftsfelder in der Schweiz erfolgreich ausgebaut. Zuletzt war Brechlin CEO von Asmiq, einer im Bereich Medien tätigen Konzerngesellschaft der Schweizerischen Post. Er verfügt über einen Master in Betriebswirtschaft und absolvierte ein Advanced-Management-Programm in Führung und Strategie.

Karin Lenzlinger, Verwaltungsratspräsidentin, sagt: «Mit Ralph Brechlin gewinnen wir einen erfolgreichen CEO mit viel Erfahrung in Strategie- und Transformationsprozessen. Zudem bringt Brechlin langjährige operative Führungserfahrung und ein gutes Branchenwissen mit. Der Verwaltungsrat ist überzeugt, mit ihm die optimale Persönlichkeit für die weitere Entwicklung der Zürcher Oberland Medien AG gefunden zu haben.»

Daniel Sigel, der bisherige CEO der Zürcher Oberland Medien AG, und der Verwaltungsrat haben entschieden, getrennte Wege zu gehen. In zentralen Fragen der Umsetzung der Strategie war man sich nicht mehr einig. Daniel Sigel gibt per sofort die operative Leitung ab.

Der Verwaltungsrat ist überzeugt, mit dieser personellen Massnahme einen wichtigen Schritt für die Transformation der Zürcher Oberland Medien AG und das Erreichen der finanziellen Ziele zu machen.

*Verwaltungsrat
Zürcher Oberland Medien AG*